

Hochschulzertifikatskurs (CAS)

MEDIATION

Die Kunst einvernehmlicher Konfliktlösung

Informationen zur Mediationsausbildung
ab Februar 2026 an der Hochschule Düsseldorf

Eine Veranstaltung der HSD-Akademie für Sozial- und Kulturwissenschaften

Inhalt

1	Einführung	3
2	Zielsetzung der Weiterbildung	4
3	Lernziele	4
4	Zielgruppe	5
5	Zertifikat und Abschluss	6
6	Gesamtumfang und Curriculum	6
6.1	Umfang.....	6
6.2	Modulübersicht	7
6.3	Verlaufsplan	7
6.4	Veranstaltungsinhalte	7
7	Lernbegleiter*innen	10
8	Teilnahmeentgelt und Finanzierungsmöglichkeiten	11
9	Veranstaltungstermine	11
10	Informationsveranstaltungen und Anmeldung	12
11	Veranstaltungsort	12
12	Verpflegung und Übernachtung	13
13	Ansprechpartner*innen	13

1 Einführung

Konflikte im privaten, beruflichen oder öffentlichen Bereich können die Beteiligten viel Zeit, Kraft und Geld kosten. Der richtige Umgang mit Konflikten schont diese wichtigen Ressourcen und verhindert eine weitere Eskalation. Konflikte haben typische Verlaufsmuster, die in den letzten Jahrzehnten intensiv erforscht wurden. Sie können Indikatoren für notwendige Veränderungen sein und bieten Chancen für konstruktive Entwicklungen. In Zeiten von Krisen und Konflikten ist Mediation ein wirksames und zeitgemäßes Instrument zur Konfliktbewältigung. Doch Mediation ist nicht nur Verfahren, sondern eine Kunst – eine Kunst, die Ihnen ermöglicht, die unterschiedlichen Interessen der Konfliktbeteiligten zu verstehen und konstruktive Lösungsarbeit zu fördern. Ziel sind einvernehmliche Ergebnisse, bei denen alle Konfliktparteien gewinnen. Dabei ist Mediation vielseitig einsetzbar: im familiären Bereich, am Arbeitsplatz, in Organisationen, in der öffentlichen Verwaltung- und Organisationen sowie im Gemeinwesen. Mediation fördert die Selbstverantwortung sowie Selbstwirksamkeit der Beteiligten. Als dynamischer Prozess unterstützt sie zukunftsgerichtete Veränderungen und nutzt dabei Erkenntnisse aus der Psychologie, den Bildungs-, Kommunikations-, Sozial-, Kognitions- und Rechtswissenschaften.

Die Fähigkeit, Konflikte zu lösen, ist in unserer sich schnell verändernden Welt von entscheidender Bedeutung. Mediation fördert nicht nur die Lösungsfindung, sondern erweitert auch persönliche, berufliche und soziale Handlungskompetenzen der Beteiligten. Insbesondere für Sozialarbeiter*innen und psychosoziale Berater*innen bietet Mediation eine wertvolle Erweiterung ihres professionellen Repertoires, gerade hinsichtlich des Verstehens von Konfliktmustern und -dynamiken in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. Mediation setzt die Fähigkeit der Konfliktpartner zur Selbstverantwortung voraus, welche im Verlauf der Mediation Stück für Stück wiedergewonnen werden kann.

In diesem Verständnis hängt eine erfolgreiche Mediation wesentlich von der Haltung des Mediators ab. Seine allparteiliche, neutrale und zugewandte Haltung wird im Rahmen dieser spezifischen Weiterbildung erlernt und verfeinert werden. Unsere Weiterbildung bereitet Sie darauf vor, als Mediatorin effektive und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.



Einblick bekommen

KONFLIKTE MEISTERN, BRÜCKEN BAUEN

Techniken der Mediation für das Arbeitsleben

In diesem Seminar lernen Sie, Konflikte am Arbeitsplatz systematisch zu erkennen und mittels Mediation in produktive Dialoge umzuwandeln. Mit praxisnahen Fallbeispielen und interaktiven Übungen erlernen Sie Basistechniken der Mediation.

Wir empfehlen Ihnen diese Veranstaltung als Grundlage für die Mediationsausbildung.

[Mehr erfahren...](#)

2 Zielsetzung der Weiterbildung

In unserer umfassenden Ausbildung haben Sie die Gelegenheit, wesentliche Voraussetzungen für den rechtlich anerkannten und geschützten Abschluss als „zertifizierter Mediator“ bzw. „zertifizierte Mediatorin“ zu erlangen. Diese Qualifikation erweitert Ihre fachliche Kompetenz und befähigt Sie, professionell Mediationen durchzuführen.

Sie werden darauf vorbereitet, Mediationen mit mindestens zwei Medianten durchzuführen. Die Weiterbildung vermittelt Ihnen umfangreiches Wissen und praktische Kompetenzen im Umgang mit dem Phasenmodell der Mediation und kommunikativen Fertigkeiten, um strukturierte und erfolgreiche Mediationsprozesse leiten zu können. So sind Sie bestens ausgerüstet, um professionell als Mediator*in in unterschiedlichen Situationen und Kontexten tätig zu werden.

Unsere Mediationsausbildung ist darauf gerichtet Mediation wissenschaftlich fundiert zu verstehen, einzuüben, und in den privaten sowie beruflichen Alltag zu integrieren:

- Erkennen und Einordnen von Konflikten: Sie lernen, Konflikte zu identifizieren, ihre Art und Tiefe zu analysieren und angemessen darauf zu reagieren.
- Entwicklung einer Haltung: Wir legen großen Wert darauf, dass Sie die Rolle der Mediator*in als zugewandt-neutralen Beteiligte vertieft verstehen und verinnerlichen.
- Flexible Anwendung des Mediationsmodells: Ausgehend von der Mediation im familiären Kontext erweitern Sie Ihre Fähigkeiten, um Mediation in weiteren Konfliktfeldern anzuwenden, wie zum Beispiel in sozialen Einrichtungen.
- Steuerung des Verfahrensablaufs: Sie erlernen, den Ablauf des Mediationsverfahrens zu initiieren, zu platzieren, und zu lenken.
- Schwerpunkt digitale Kompetenz: In der Weiterbildung erlernen Sie, wie digitale Hilfsmittel und Technologien in der Mediation zielführend eingesetzt werden können und welche Besonderheiten Sie in der digitalen Mediation beachten müssen.
- Erweiterung von Moderations- und Präsentationsfähigkeiten: Sie verbessern Ihre Techniken der Moderation und Präsentation, so dass Sie dieser erfolgreich in der Durchführung von Mediationen nutzen können.

3 Lernziele

Unsere Lernziele sind darauf ausgerichtet, Ihnen ein umfassendes Verständnis der Mediation zu vermitteln wissenschaftlich fundiert und ausgerichtet auf die Anwendung in der Praxis. Sie erwerben die praktischen Kompetenzen, die für die Durchführung professioneller Mediationsverfahren unerlässlich sind. Durch eine Vielzahl von Übungen und die Bearbeitung eigener Praxisfälle, unterstützt von regelmäßiger Supervision, sammeln und reflektieren Sie wertvolle Erfahrungen mit dem Mediationsprozess. Dieser Ansatz gewährleistet, dass Sie am Ende der Weiterbildung in der Lage sind, Mediationsverfahren eigenständig und auf professionellem Niveau durchzuführen.

Mediation verstehen: Grundlagen, Recht und Anwendungsfelder

- Erwerben Sie ein umfassendes Verständnis der verstehensbasierten Mediation und lernen Sie, diese praktisch anzuwenden.
- Erlangen Sie die Fähigkeit, die grundlegenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen von Mediationsverfahren zu erklären.

- Erweitern Sie Ihr Wissen über familienbezogene Mediation und erlangen Sie Einblicke in die Verfahrenscharakteristika von mindestens zwei weiteren Konfliktfeldern im beruflichen Kontext.
- Vertiefen Sie Ihr Wissen über relevante rechtliche Rahmenbedingungen der Mediation sowie verschiedene Gerechtigkeitsmodelle und lernen Sie deren Nutzen für die Mediation kennen.

Praktische Fertigkeiten und Anwendung der Mediation

- Entwickeln Sie die Kompetenz, zu entscheiden, ob ein Konflikt für eine Bearbeitung durch Mediation geeignet ist.
- Lernen Sie, einen Perspektivwechsel in Konfliktsituationen herbeizuführen, um eine veränderte Sichtweise zu ermöglichen.
- Erwerben Sie die nötigen Fertigkeiten, um ein Mediationsverfahren von Anfang bis Ende zu führen.
- Entwickeln Sie die Fähigkeit, Verhalten in Verhandlungen zu analysieren und daraus Strategien abzuleiten.

Mediation im digitalen Raum

- Eignen Sie sich die Fähigkeiten an, um Mediationen auch online fachlich durchführen zu können.
- Erweitern Sie Ihr Wissen über Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation im digitalen Raum und lernen Sie, diese praktisch anzuwenden.
- Bekommen Sie einen Überblick über verschiedene digitale Tools und Plattformen für die Online-Mediationen.
- Stellen Sie die Vertraulichkeit in digitalen Mediationsprozessen sicher und berücksichtigen Sie die Vorgaben des Datenschutzes.

Persönliche Entwicklung und professionelle Haltung

- Verinnerlichen Sie tiefgehend die Rolle der Mediatorin als zugewandt-neutrale Unterstützerin.
- Arbeiten Sie daran, Ihre eigene Konfliktfähigkeit zu erhöhen, um im Beruf, im Privatleben und in Mediationsprozessen professioneller zu agieren.
- Förderung der persönlichen Entwicklung und Verbesserung der Mediationspraxis durch kontinuierliche Selbstreflexion, Supervision und Peer-Feedback.

4 Zielgruppe

Diese Weiterbildung ist besonders geeignet für Fachkräfte aus dem Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich wie z.B. Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Kindheitspädagog*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen, Pädagog*innen, Kulturpädagog*innen, Künstler*innen, Sozialmanager*innen, Schulleitungen, Einrichtungsleitungen, Kulturmanager*innen u.v.m.

Die Weiterbildung arbeitet ausgehend vom Feld Familie, da alle Teilnehmenden in diesem Feld in der Regel über eigene Erfahrungen verfügen. Die Teilnehmenden werden ermutigt, Konfliktfälle aus ihrem eigenen beruflichen oder privaten Umfeld einzubringen, um das Feld der Mediation in ihrem (künftigen) beruflichen Kontext zu erkunden und darin praktisch zu

üben. Eine Berufserfahrung ist keine Voraussetzung, doch insbesondere mit Blick auf den Praxistransfer kann ein eigener beruflicher Erfahrungsschatz hilfreich sein.

5 Zertifikat und Abschluss

Dieser Hochschulzertifikatskurs besteht aus insgesamt vier Modulen. Voraussetzung für den Abschluss mit **Hochschulzertifikat** ist eine regelmäßige Teilnahme (mindestens 80 %) und die Erstellung von vier Lernportfolios.

Die Bezeichnung "**zertifizierte Mediatorin / zertifizierter Mediator**" gemäß der neuen Verordnung zum Mediationsgesetz (gültig ab 01.03.2024) wird offiziell vergeben, nachdem schriftlich bestätigt wurde, dass innerhalb von drei Jahren nach Abschluss dieser Ausbildung mindestens fünf weitere Mediationen selbstständig oder in Co-Mediation durchgeführt und supervidiert wurden. Innerhalb unserer Weiterbildung bieten wir Ihnen ausführliche Informationen zur Auswahl, Dokumentation und Supervision Ihrer Fälle nach Abschluss der Grundausbildung. Zudem stellen wir ein spezielles Supervisionsangebot für die Absolvent*innen der Mediations-Ausbildung an der HSD-Akademie bereit.

Verfügen Sie über einen Bachelor (B.A.) oder einen vergleichbaren Abschluss, können die Lernportfolios benotet werden. Auf diese Weise schließen Sie zusätzlich mit einem „**Certificate of Advanced Studies**“ (**CAS**) im Umfang von 21 ECTS ab. So können Sie die belegten Zertifikatsmodule ggf. auch in anderen Studiengängen anerkennen lassen.

Möchten Sie sich nach Abschluss dieser Mediationsausbildung anschließend regelmäßig fortbilden, wie es die Verordnung zum Gesetz vorsieht, so können Sie dies mit unseren derzeit in Planung befindlichen Aufbaumodulen. Mit den Aufbaumodulen können Sie das CAS erweitern und nach 2 weiteren Modulen das „Diploma of Advanced Studies“ (DAS) erwerben. Weitere Informationen erhalten Sie hierzu rechtzeitig in diesem Kurs.

6 Gesamtumfang und Curriculum

6.1 Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt vier Module. Die vier Module des Zertifikatsangebots sind so aufgeteilt, dass sich die Anwesenheitszeiten gut über die Veranstaltungszeit verteilen. Der Gesamtumfang umfasst 174 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten und insgesamt 378 UE Selbststudienzeit, wobei in diese jegliche individuelle Vor- und Nachbereitungszeit eingerechnet ist. Planen Sie ungefähr die Hälfte davon für konkrete Arbeitsaufträge (z.B. Leseaufträge) und das Treffen in Lerngruppen zwischen den Terminen ein.

- Präsenzunterricht: 120 UE
- Präsenz-Gruppensupervision: 30 UE
- Onlineunterricht: 24 UE
- Lerngruppen (Präsenz oder Online nach individueller Absprache): 24 UE
- Individuelle Arbeitsaufträge: 165 UE
- Individuelle Vor- und Nachbereitung: 189 UE

6.2 Modulübersicht

Das Curriculum dieses Zertifikatsangebots gliedert sich in vier Module:

- Modul 1: Einführung & Supervision/ Praxisreflexion (Präsenz, 6 ECTS)
- Modul 2: Grundausbildung I und II (Präsenz, 6 ECTS)
- Modul 3 Grundausbildung III und IV (Präsenz, 6 ECTS)
- Modul 4: Mediation und digitale Medien (Online, 3 ECTS)

6.3 Verlaufsplan

Die Module sind im Verlauf auf die Präsenz- und Onlinezeiten der Veranstaltungen (Kapitel 9) aufgeteilt und in nachfolgenden Verlaufsplan dargestellt.

Modul.Ver-anstaltung	1.1	1.2A	2.1	2.2	1.2B	4.1	3.1	4.2	1.2C	3.2	Fallsuper-vision
Thema	Einführung	Supervision und Praxis-reflexion	Grund-ausbildung I	Grund-ausbildung II	Supervision und Praxis-reflexion	Mediation und digitale Medien I	Grund-ausbildung III	Mediation und digitale Medien II	Supervision und Praxis-reflexion	Grund-ausbildung IV	5 Fall-super- visionen
Unterrichts-einheiten	24 UE	6 UE	24 UE	24 UE	8 UE	8 UE	24 UE	16 UE	16 UE	24 UE	Im Anschluss an diese Ausbildung
Lern-gruppen			2x4 UE oder 8 UE	2x4 UE oder 8 UE			2x4 UE oder 8 UE				

6.4 Veranstaltungsinhalte

Die modulare, inhaltlich aufbauende Struktur der Einführung und der Grundausbildung widmen sich dem Mediationsverfahren mit dem Ziel konstruktiver Lösungen und den Besonderheiten der Familienmediation (I), auf die Perspektive und fördernde Neutralität der Mediator*in und der Strukturverantwortlichkeit (II), den Umgang mit Emotionen in der Mediation und spezielle Hausforderungen im Mediationsprozess (III) sowie rechtliche Aspekte und Gerechtigkeitsmodelle zur Vertiefung des Mediationsverständnisses (IV).

Darüber hinaus wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Thema Mediation und digitale Medien gelegt. Dies umfasst die Besonderheiten der digitalen gestützten Mediation und deren Möglichkeiten und Grenzen, die Entwicklung von Fähigkeiten der Kommunikation im digitalen Raum sowie die sichere Anwendung unterschiedlicher digitaler Formate.

Die begleitende Supervision ist individuell auf Ihre Bedürfnisse und Entwicklungsfortschritte zugeschnitten und fördert Ihren Transfer von der Theorie in die Praxis.

6.4.1 Modul 1: Einführung & Supervision/ Praxisreflexion

M1.1: Einführung

- Vorstellung und Überblick über den Zertifikatskurs
- Einführung in die Mediation, Anwendungsgebiete der Mediation
- Überblick über das Mediationsverfahren
- Grundvoraussetzungen/ Tragende Prinzipien der Mediation
- Die Rolle der Mediator*in, Grundfertigkeiten
- Konflikttheorie, - dynamik, Wirklichkeitssichten im Konflikt, Konfliktregelungsmodelle
- Interventionen: Technik des Paraphrasierens, loop of understanding

M1.2: Supervision

- Reflexion der eigenen Rolle in der Mediation und Abgrenzung zu anderen Rollen
- Biografische Selbstreflexion und mögliche Einflüsse auf das Handeln als Mediator*in
- Fallsupervisionen und –besprechungen
- Praxisreflexion der eigenen Mediationsfälle
- Förderung von Theorie-Praxis-Transfer

6.4.2 Modul 2: Grundausbildung I und II

M2.1 Grundausbildung I

- Die fünf Phasen des Mediationsverfahrens: Vorgespräch und Arbeitsbündnis, Stoffsammlung mit Bestimmung der Themen, Bearbeitung der Konfliktfelder im Hinblick auf Interessen und Bedürfnisse, Verhandlungsebene mit ressourcenorientierter Optionenbildung, Einigung und Treffen einer Abschlussvereinbarung
- Mediationsstile
- Besonderheiten der Familienmediation
- Setting der Mediation, Vor- und Nachbereiten der Mediationssitzung, Visualisierung und Dokumentation
- Wirkung von Einzelgesprächen, Co-Mediation, Mediation mit Gruppen, Shuttle-Mediation, Hinzuziehung Dritter
- Fallbearbeitung

M2.2 Grundausbildung II

Der Mediationsprozess aus der Sicht der Mediator*in

- der verstehensbasierte Ansatz: Würdigung der Beziehung der Beteiligten als Voraussetzung sachlicher Lösungen für den Konflikt
- Perspektivwechsel und Akzeptanz der Unterschiedlichkeit als Schlüssel zum Verlassen des reaktiven Verhaltens, Einnehmen einer zukunftsgerichteten Blickrichtung, fördernden Neutralität
- zeitlicher Ablauf der Mediation, die Logik der Verständigung auf der Handlungs- und Einstellungsebene
- Strukturverantwortlichkeit, Strukturieren als Technik, Einzelgespräche in Anwesenheit des anderen zur Erforschung der Interessen
- Verhandlungsmethoden und -kompetenz
- Frageformen, Zuhören

- Fallbearbeitung

6.4.3 Modul 3: Grundausbildung III und IV

M3.1 Grundausbildung III

Umgang mit Emotionen, Herausforderungen für die Mediator*in

- Gefährdungen der Unparteilichkeit; Umgang mit Widerständen der Parteien
- Teamarbeit: Zusammenarbeit mit Sachverständigen, Anwälten, Psychologen
- Grundlagen für mediatives Denken
- Kreativitätstechniken zur Optionenbildung
- Einigungsphase
- Fallbearbeitung

M3.2 Grundausbildung IV

Recht (in) der Mediation; Gerechtigkeitsmodelle

- Gestaltung des Mediationsvertrags in Phase I; Abschlussvereinbarung Phase V
- Verschwiegenheitspflichten, Berufsrecht
- Verfahrensgerechtigkeit, Umgang mit Macht
- Fallbearbeitung
- Überblick Vertiefungsangebote
- Abschluss des Zertifikatskurses

6.4.4 Modul 4: Mediation und digitale Medien

- Besonderheiten der digitalen Kommunikation
- Entwicklung medialer Kommunikationskompetenzen für den Mediationsprozess
- Mediation in unterschiedlichen digitalen Formaten (z. B. Video, Chat, E-Mail)
- Möglichkeiten und Grenzen von Mediation im digitalen Raum

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Zertifizierung in Kapitel 5

7 Lernbegleiter*innen



Dr. **Flavia Hauschild** ist zertifizierte Mediatorin, Lehrsupervisorin Mediation und Rechtsanwältin mit einer Spezialisierung auf Coöperative Praxis. Sie verfügt über eine 12-jährige Berufserfahrung in der Mediationspraxis und hat sich im Laufe ihrer Karriere auf verschiedene Bereiche der Konfliktlösung konzentriert. Sie hat sich zum einen auf Mediation in familialen Konflikten spezialisiert, darunter fallen Konflikte zwischen Generationen, Geschwistern sowie Trennungskonflikte unter Einbeziehung von Kindern. Zum anderen erstreckt

sich Ihre Arbeit auf Mediationen in privaten und öffentlichen Einrichtungen, mit einem besonderen Fokus auf das Gesundheitswesen. Hierbei bearbeitet Sie z.B. Konflikte zwischen Patienten, Ärzten und anderen Berufsgruppen oder Konflikte in non-profit-Organisationen, Stiftungen und Vereinen. Sie ist Vorstand des Mediatoren Netzwerks für Gemeinwohl e.V. und Mitglied in den Bundesarbeitsgemeinschaften Mediation BAFM und BM.



Prof. Dr. **Matthias Meißner** ist Diplom-Verwaltungswirt (FH), Diplomb-Jurist (Universität Bonn) und Mediator. Er verfügt über eine siebenjährige Berufserfahrung in der Mediationspraxis und ist Gründungsmitglied des Mediatoren Netzwerks für Gemeinwohl e.V. Darüber hinaus ist er Mitglied in verschiedenen Fachverbänden, unter anderem im Deutschen Sozialrechtsverband e. V. und im Sozialverband VdK NRW e. V.

Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Mediation von familialen Konflikten, wobei er sich insbesondere auf interkulturelle Konflikte spezialisiert hat. Darüber hinaus ist er erfahren in der Konfliktlösung in öffentlichen Einrichtungen, einschließlich Sozialbehörden, non-profit-Organisationen, Sozialverbänden und Hochschulen. In seiner beruflichen Laufbahn hat Dr. Meißner eine umfangreiche Expertise in der Anwendung von Mediationsverfahren und in der Handhabung komplexer Konfliktsituationen in verschiedenen Kontexten erworben.



Stefan Roggenkamp studierte Erwachsenenbildung (M.A.) und ist zertifizierter Mediator, Supervisor (DGSv) und psychosozialer Online-Berater (DGOB). Seit sechs Jahren führt er seine eigene Praxis, in der er sich auf Supervision und Mediation spezialisiert hat. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt dabei auf der Lösung innerbetrieblicher Konflikte auf Ebenen von Fach- und Führungskräften in öffentlichen Einrichtungen sowie in Profit- und Non-Profit-Unternehmen.

Er ist Mitglied in verschiedenen professionellen Organisationen, darunter die Deutsche Gesellschaft für Mediation (DGM), die Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv) und die Deutschsprachige Gesellschaft für psychosoziale Online-Beratung (DGOB), was sein Engagement und seine Vernetzung in den Bereichen Mediation, Supervision und Online-Beratung widerspiegelt.

8 Teilnahmeentgelt und Finanzierungsmöglichkeiten

Das Teilnahmeentgelt beträgt insgesamt **4300 Euro** und umfasst die Lehrmaterialien und die Versorgung mit Getränken vor Ort. Das Teilnahmeentgelt wird vor Beginn des Zertifikatskurses in Rechnung gestellt und kann sofort komplett, in zwei Teilraten von 2150 Euro oder in zehn monatliche Raten von 430 Euro bezahlt werden.

Es gibt eine Broschüre, die umfassende Informationen zu Fördermöglichkeiten für die Teilnahme an weiterbildenden Hochschulveranstaltungen bietet. Sie wurde im Dezember 2024 aktualisiert und ist auf den [Seiten des DGWF verfügbar](#).

9 Veranstaltungstermine (Änderungen vorbehalten)

M1.1 Einführung	26.-28.02.2026	Do. 16-20:15 Uhr Fr. 9-18 Uhr Sa. 9-17 Uhr	Präsenz
M2.1 Grundausbildung I	19.-21.03.2026	Do. 16-20:15 Uhr Fr. 9-18 Uhr Sa. 9-17 Uhr	Präsenz
M1.2 Supervision/Praxisreflexion	24.-25.04.2026	Fr. 10-18 Uhr Sa. 9-15 Uhr	Präsenz
M2.2 Grundausbildung II	11.-13.06.2026	Do. 16-20:15 Uhr Fr. 9-18 Uhr Sa. 9-17 Uhr	Präsenz
M4 Mediation und digitale Medien	19.06.2026	Fr. 9-17 Uhr	Online
M4 Mediation und digitale Medien	24.06.2026 01.07.2026 08.07.2026	Mi. 17-20:15 Uhr	Online
M1.2 Supervision/Praxisreflexion	10-11.07.2026	Fr. 10-18 Uhr Sa. 9-15 Uhr	Präsenz
M4 Mediation und digitale Medien	15.07.2026	Mi 17-20:15 Uhr	Online
M3.1 Grundausbildung III	24.-26.09.2026	Do. 16-20:15 Uhr Fr. 9-18 Uhr Sa. 9-17 Uhr	Präsenz
M3.2 Grundausbildung IV	26.-28.11.2026	Do. 16-20:15 Uhr Fr. 9-18 Uhr Sa. 9-17 Uhr	Präsenz

Informationsveranstaltungen und Anmeldung

Informieren Sie sich zunächst auf einer unserer Informationsveranstaltungen und lernen Sie dabei Ihre Lernbegleiter*innen kennen. Hier erfahren Sie mehr über den praktischen Nutzen der Mediationsausbildung in verschiedenen Berufsfeldern, Ihre persönlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Teilnahme, die geschützten Berufsbezeichnung „zertifizierte Mediatorin“ bzw. „zertifizierter Mediator“ sowie Details zu den Inhalten der Weiterbildung.

Die kostenfreien Online-Informationsveranstaltungen finden an folgenden Terminen statt:

- Dienstag, 07. Oktober 2025, 18:00 –19:30 Uhr

Im Anschluss daran, können Sie, falls gewünscht, individuell ein persönliches Beratungsgespräch mit den Lernbegleiter*innen vereinbaren. Sollten Sie sich schon vor September 2025 genauer informieren wollen, dann wenden Sie sich an Flavia Hauschild (flavia.hauschild@hs-duesseldorf.de).

Die Anmeldung zur eigentlichen Weiterbildung erfolgt dann in zwei Schritten. Im ersten Schritt melden Sie sich über das Anmeldesystem an und erhalten im zweiten Schritt anschließend von uns einen Weiterbildungsvertrag, welchen Sie unterzeichnet an uns zurücksenden. Wird die Mindestteilnehmendenzahl erreicht erhalten Sie eine Durchführungszusage und anschließend Ihre Rechnung.

Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite des Zertifikatskurses:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/weiterbildung/zertifikatsangebote/Seiten/mediation.aspx>

10 Veranstaltungsort

Die Veranstaltungen finden an der Hochschule Düsseldorf und Online statt. Der genaue Raum wird Ihnen jeweils vor Veranstaltungsbeginn mitgeteilt.

Hochschule Düsseldorf
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
HSD-Akademie für Sozial- und Kulturwissenschaften
Münsterstr. 156
40476 Düsseldorf

Hier finden Sie eine Anfahrtsbeschreibung zum Veranstaltungsort:

<https://www.hs-duesseldorf.de/hochschule/gebaeude/anfahrt>

11 Verpflegung und Übernachtung

Während der einzelnen Module der Weiterbildung stellen wir Ihnen kostenfrei Tagungsgetränke wie Kaffee, Tee, Wasser und Säfte zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass das Teilnahmeentgelt kein Mittagessen umfasst. In unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes gibt es jedoch vielfältige Optionen für die Mittagspause, darunter eine Mensa und verschiedene Bäckereien. Zu Beginn des Hochschulzertifikatskurses erhalten Sie von den Lernbegleiter*innen detaillierte Informationen über die lokalen Verpflegungsmöglichkeiten. Ferner ist anzumerken, dass im Teilnahmeentgelt keine Kosten für Übernachtungen enthalten sind. Gerne senden wir Ihnen eine Liste von Hotels in der Nähe der Hochschule zu.

12 Ansprechpartner*innen

HSD-Akademie für Sozial- und Kulturwissenschaften

Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf
Gebäude 3, Raum 02.029

Telefon: 0211-4351 3440

E-Mail: weiterbildung.sk@hs-duesseldorf.de